

Junge Genossen gehen voran im Zentralen Jugendobjekt „FDJ-Initiative Berlin“!

Wenn unsere Hauptstadt immer schöner wird, so hat die „FDJ-Initiative Berlin“ daran einen großen Anteil. Neue Wohngebiete, wie in Marzahn oder Kaulsdorf, kulturelle Einrichtungen, wie der Pionierpalast „Ernst Thälmann“, der Friedrichstadtpalast oder Jugendklubs, neue Werke, wie im Kombinat Elektroprojekt- und Anlagenbau oder das Farbbildröhrenwerk, neue Straßen, Brücken und Plätze entstanden als Jugendobjekte. Allein 1984 wurden Bau- und Montageleistungen in Höhe von 2,3 Milliarden Mark erbracht.

Gegenwärtig sind 16 943 Delegierte - unter ihnen viele junge Genossen - in 1240 Jugendbrigaden aus allen Bezirken in Berliner Betrieben und auf Baustellen ihrer Betriebe in Berlin tätig. Die Delegierungsaufgaben in die Berliner Betriebe wurden mit 103,8 Prozent erfüllt. An den 14 Bezirks- und 10 Berliner Kreisjugendobjekten „Modernisierung und Instandsetzung“ wurden 306 Wohnungen mehr als geplant fertiggestellt. So hat sich die „FDJ-Initiative Berlin“ zum bisher größten zentralen Jugendobjekt in der Geschichte der FDJ entwickelt. Genosse Erich Hon-ecker hat das auf der 9. ZK-Tagung hoch gewürdigt. In seiner Rede vor den 1. Kreissekretären hob er besonders hervor, daß es dem politischen Rang dieses Jugendobjektes entspricht, wenn 1984 fast 500 der besten jungen Bauarbeiter in unsere Partei aufgenommen wurden.

Durch die Beschlüsse zum beschleunigten Wohnungsneubau und zur Gestaltung der Friedrichstraße wachsen die Anforderungen weiter. Die FDJ stellt sich dieser Aufgabe - gemeinsam mit erfahrenen Bauarbeitern. So ist auch der weitere Aufbau

Berlins das Werk mehrerer Generationen. Als Helfer und Kampfreserve unserer Partei hat sich der Jugendverband im Ernst-Thälmann-Aufgebot vorgenommen, die „FDJ-Initiative Berlin“ mit der Kraft des gesamten Verbandes als Jugendobjekt höchster Produktivität, Effektivität und Qualität zu gestalten.

Jugend gibt auf dem Bau den Takt an

Die meisten der 1985/86 durch die Bezirke in Berlin zu errichtenden Neubauwohnungen werden durch Jugendtaktstraßen realisiert. Die markantesten Baustellen Berlins, wie der Ernst-Thälmann-Park, der Wohnungsbau in Kaulsdorf/Hellersdorf, Hohenschönhausen oder Abschnitte der Friedrichstraße, sind Jugendobjekte. Durch Bezirks- und Kreisjugendobjekte „Modernisierung und Instandsetzung“ verbessern sich für Tausende Berliner in den Altbaugebieten die Wohnbedingungen. 1985 werden weit über die Hälfte der gesamten Bau- und Montageleistungen der Bezirke und der zentralgeleiteten Kombinate durch die Jugendbrigaden, die FDJ-Delegierten und Jugendobjekte realisiert. In Vorbereitung des XI. Parteitages der SED sollen durch die Tatkraft der Jugendbrigaden und aller Kollektive die höchsten Leistungen seit Beginn der „FDJ-Initiative Berlin“ erreicht werden.

Von Jugendbrigaden der „FDJ-Initiative Berlin“ gingen schon wiederholt „Impulse für den sozialistischen Wettbewerb“ aus. Als Antwort auf die Einberufung des XI. Parteitages der SED durch die 9. Tagung des Zentralkomitees der SED wandte sich der

40. Jahrestag der Befreiung Freunde - Partner - Kampfgenossen

rungen in der Pflanzkartoffelproduktion interessiert. Bereits im Jahr darauf konnten wir uns bei ihnen überzeugen, daß sie unsere Methoden der Pflanzgutlagerung sowie weitere Erfahrungen nutzen.

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Arbeitern des Sowchos Technikum Bulduri und den Genossenschaftsbauern der LPG (P) Kröpelin sind davon bestimmt, gemeinsam um einen höchstmöglichen Beitrag zu ringen, damit der Weltfrieden erhalten bleibt. Gerade der 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus ist für unsere Grundorganisation Anlaß, in der politischen Überzeugungs-

arbeit immer wieder die entscheidende Rolle der Sowjetunion im Kampf um den Frieden bewußt zu machen.

Es ist Tradition unserer Freundschaftsbesuche in der Lettischen SSR, im ehemaligen KZ Salaspils der Opfer des Faschismus zu gedenken. Durch unsere Haltung bestärkten wir die sowjetischen Genossen in der Gewißheit, daß die Menschen in der DDR die Lehren aus der Vergangenheit gezogen und die ihnen 1945 gegebene historische Chance genutzt haben. Die wechselseitigen Besuche im Sowchos Bulduri und in der LPG Kröpelin haben zwei wichtige Ergebnisse

gebracht: Sie festigten die brüderliche Verbundenheit unserer Völker. Sie halfen den Kollektiven, besser, rationaler und effektiver zu wirtschaften.

Durch die engen und freundschaftlichen Beziehungen wurde auch der gemeinsame Wille gestärkt, mit hohen ökonomischen Leistungen den Frieden zu sichern. Das Ziel beider Partner ist es, die kameradschaftlichen Verbindungen weiter auszubauen und voneinander zu lernen.

Werner Schwarzer
ParteiSekretär der LPG (P) „Kühlung“
Kröpelin, Kreis Bad Döberan